

Herrn Bezirksverordneten
Klaus Mindrup
Fraktion der SPD

über
Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Frau Röhrbein

über
Stellvertretenden Bezirksbürgermeister
Herrn Kirchner

Kleine Anfrage Nr. 0397/VII vom 09.07.2013

über

Gesundheitsschäden durch Pinsel-Sanierungen

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

1. *Wie viele Fälle von Schimmelbefall in sanierten Wohnungen im Bezirk wurden dem Bezirksamt (Gesundheitsamt bzw. Amt für Planen und Genehmigen) in den letzten 5 Jahren bekannt?*

In den letzten 5 Jahren hat das Gesundheitsamt eine Vielzahl von Anfragen zu Schimmelpilzbefall in Wohnungen erreicht. Es waren vorwiegend telefonische Anfragen und Beratungen. Der Inhalt betraf die gesundheitlichen Auswirkungen und die Möglichkeiten zur Unterstützung durch Ämter im Bezirk.

Einige Mieter hatten eine schriftliche Auskunft zur Gesundheitsbelastung für die Hausverwaltung gewünscht und Umzugsabsichten erklärt.

Ein Rücklauf dazu erfolgte im Regelfall nicht.

Anfragen/Beratungen von 2009-2013:	4.603
davon sanierte Wohnungen:	243

In der Statistik wurde keine Unterscheidung zwischen sanierten und unsanierten bzw. Neubauwohnungen getroffen. Die Werte dazu sind Schätz- bzw. Erfahrungswerte.

Umzugsabsichten:**25**

Davon sind **5-7** Wohnungen dem sanierten Bereich zuzuordnen.

In den letzten 5 Jahren gab es knapp 600 dem Fachbereich Bau- und Wohnungsaufsicht gemeldete Schimmelfälle in Wohnungen. Wie viele davon in sanierten Wohnungen auftraten, ist statistisch nicht erfasst. Schätzungsweise handelt es sich um ca. 80 %.

2. *Kann das Bezirksamt Aussagen zu den Ursachen machen? Inwieweit spielt „aufsteigende Nässe“ infolge unzureichender Sanierungen in Erdgeschoss-Wohnungen eine Rolle?*

Die Ursachen von Schimmelbildung können nicht immer eindeutig ermittelt werden. Diese können beispielsweise baulicher Natur oder auf das Verhalten der Bewohner zurückzuführen sein, jeweils einzeln oder aber in unterschiedlicher Kombination miteinander:

- unzureichende Wärmedämmung
- unfachgemäß ausgeführte Wärmedämmung
- aufsteigende Nässe aus dem Keller, die in die Erdgeschoßwohnung eindringt (zahlenmäßig marginal - 6 Fälle)
- Wassereinlaufschäden
- unzureichendes Heizen
- unzureichendes Lüften

3. *Kann das Bezirksamt Aussagen zu den gesundheitlichen Folgen machen? Sind dem Bezirksamt Erkrankungen/allergische Reaktionen aufgrund von Schimmelfall bekannt? Kam es nach Kenntnis des Bezirksamtes schon zu gesundheitsbedingten Umzügen?*

Zahlreiche Studien zu den gesundheitlichen Auswirkungen von Schimmelpilzen sehen einen Zusammenhang zwischen der Belastung mit Schimmelpilzen und Atemwegsbeschwerden. Sporen und Stoffwechselprodukte von Schimmelpilzen können, über die Luft eingeatmet, allergische und reizende Reaktionen beim Menschen auslösen. In keiner dieser Studien konnte jedoch bislang festgestellt werden, ab welcher Konzentration an Schimmelpilzen in der Luft mit gesundheitlichen Auswirkungen gerechnet werden muss.

Es wird angenommen, dass grundsätzlich alle Schimmelpilze in der Lage sind, bei Personen, deren körpereigene Abwehrkräfte gestört sind, allergische Reaktionen auszulösen.

Die häufigsten, bei Schimmelpilzbelastungen im Innenraum beschriebenen Symptome sind unspezifisch, so zum Beispiel Bindehaut-, Hals- und Nasenreizungen sowie Husten, Kopfweh oder Müdigkeit.

Infektionen durch Schimmelpilze (Mykosen) kommen nur sehr selten und nur bei besonders empfänglichen, stark immungeschwächten Personen vor.

Allergische und reizende Wirkungen können sowohl von lebenden als auch von abgestorbenen Schimmelpilzen ausgehen, während zur Auslösung von Infektionen nur lebende Schimmelpilze befähigt sind.

Ein ärztlich bestätigter ursächlicher Zusammenhang zwischen Schimmelpilzbefall und Allergien bei Hausbewohnern ist dem Gesundheitsamt nicht bekannt.
(Umzugsabsichten siehe 1.)

Mit freundlichen Grüßen

Lioba Zürn-Kasztantowicz